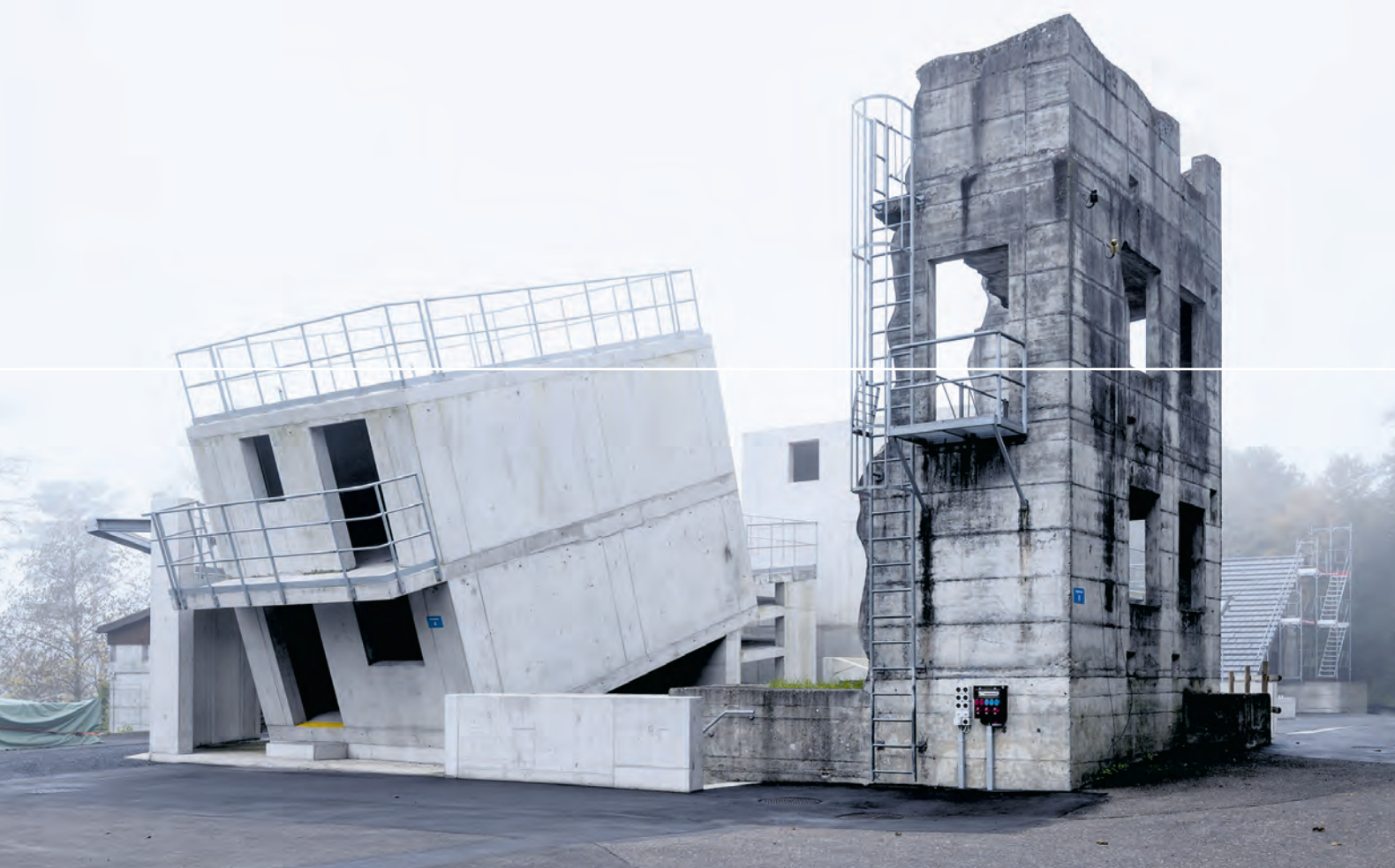


Erneuerung Trümmerpiste

Ausbildungszentrum Schöнау, Cham



Wohldurchdachtes Chaos

Mit schrägen Häusern und «Trümmersandwiches» kann auf einem Übungsgelände in der Chamer Schönau der Ernstfall simuliert werden.



Ansicht von Osten mit Rampe ins Untergeschoss

Regelmässiges und realistisches Üben sind für die Organisationen des Bevölkerungsschutzes die zwei wichtigsten Faktoren, damit sie im Ernstfall optimal vorbereitet sind. In den 1980er Jahren entstand darum beim Ausbildungszentrum Schönau eine sogenannte Trümmerpiste. Ziel war es, dass die Kader des Zivilschutzes und die Zivilschutzangehörigen im Bereich Trümmerrettung ausgebildet werden konnten.

Um den heutigen Ansprüchen an die Ausbildung und Sicherheitsrichtlinien entsprechen zu können, musste die alte Trümmerpiste erneuert werden. Die Planung des Bauprojekts erfolgte in Zusammenarbeit mit der Gebäudeversicherung Zug, dem Bevölkerungsschutz und der Armee. Die neue Trümmeranlage musste aufgrund der Platzverhältnisse auf dem bestehenden Übungsgelände verdichtet geplant und gebaut werden. So verschmelzen

die verschiedenen Bestandteile auf engsten Raum ineinander. Es gibt schweizweit wenige Anlagen, bei denen so viele Themen geübt und gelehrt werden können. Die Trümmerpiste bildet genau die Situationen ab, die bei Ernstfällen angetroffen werden. Dementsprechend erfolgt die Ausbildung äusserst praxisnah. So können Teile der Anlage durch eine Maschine mit Rauch gefüllt werden. Darin können dann Bergungen bei einem Feuer geübt oder Atemschutzübungen durchgeführt werden. Weiter kann das gesamte Untergeschoss geflutet werden, um den Umgang mit einer Hochwassersituation zu üben. Ebenso vielfältig wie die technischen Möglichkeiten präsentieren sich die Betonbauten auf dem Übungsgelände. So steht beispielsweise ein Haus in Schräglage gekippt und bei einer anderen Baute simulieren eng zusammenliegende Geschossdecken sogenannte «Trümmersandwiches», die bei einem Einsturz entstehen können. Verschiedene

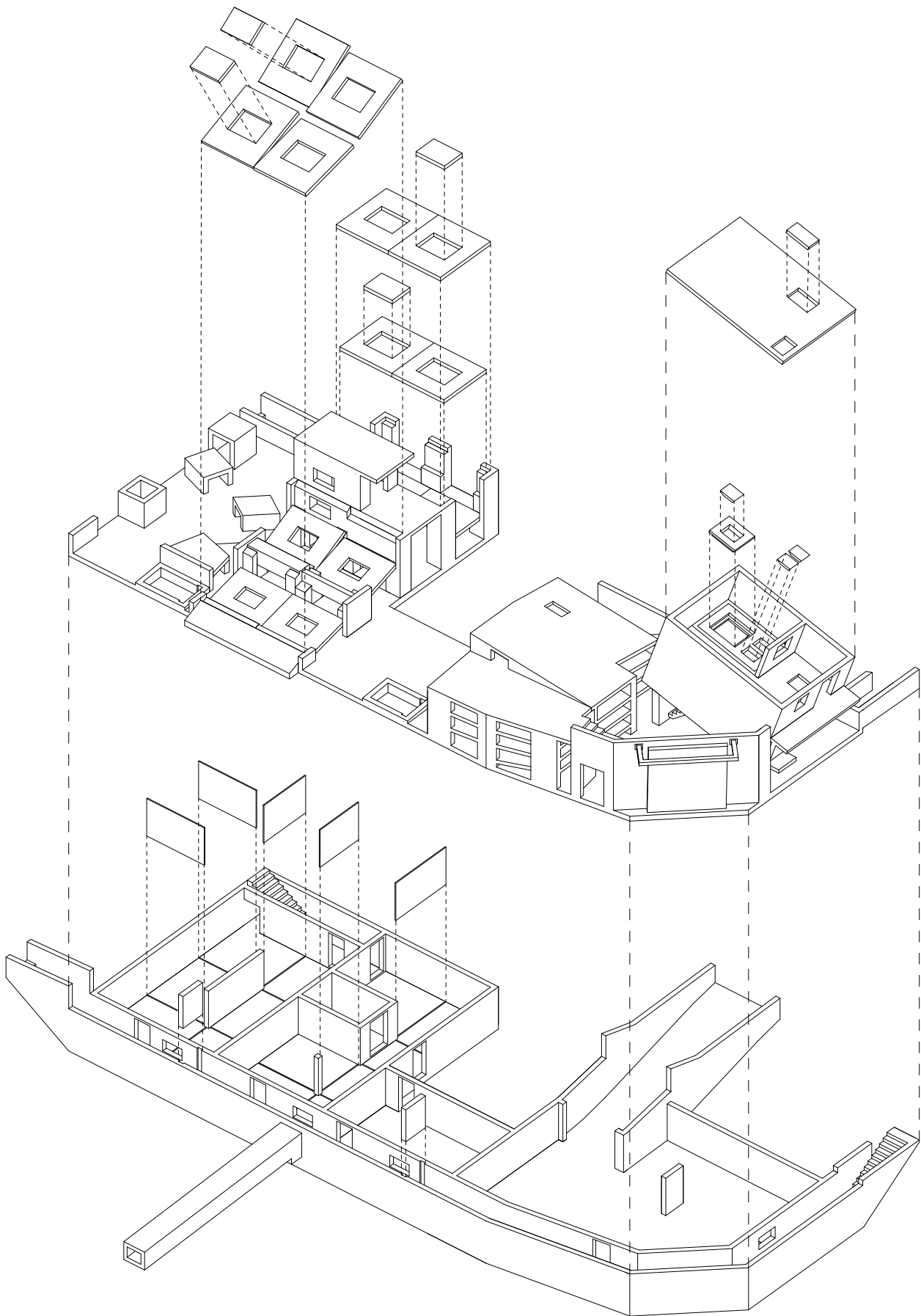
Bauteile wie Decken und Wände sowie deren Öffnungen sind beweglich.

Die neue Trümmerpiste wurde papierlos geplant und ausgeführt. Sie ist das erste «BIM to field» Projekt im Kanton Zug. Hierzu bildete ein virtuelles Modell mit allen für den Bau erforderlichen digitalen Daten die Grundlage. Dank eines innovativen Unternehmens konnte

die modellbasierende Planungsmethode vom Schreibtisch bis zur Baustelle vollumfänglich genutzt werden. Da das Projekt schon von Beginn an digital geplant wurde, konnten alle Modelle auch für die Ausführung auf der Baustelle genutzt werden. Alles wurde digital vermessen und konnte mittels eines Tablets direkt im Feld abgerufen werden. Ein paar wenige Papierpläne wären für den Notfall auf der Baustelle bereit gewesen, wurden aber nie gebraucht.



Ansicht von Westen mit beweglichen Trümmerplatten



Axonometrie mit unterirdischen und oberirdischen Anlageteilen



Ansicht von Süden



Ansicht von Norden



PROJEKTORGANISATION

BAUHERRSCHAFT
Baudirektion des Kantons Zug, Hochbauamt
Projektleitung: Milan Dimitrijevic

PLANER
Bauingenieur
Emch + Berger WSB AG, Cham
Baumanagement
Emch + Berger WSB AG, Cham

PROJEKTDATEN

STANDORT
Lorzenstrasse 4, 6330 Cham

KOSTEN		CHF
BKP	Bezeichnung	
1	Vorbereitungsarbeiten	372 000
2	Gebäude	1 602 000
3	Betriebseinrichtungen	0
4	Umgebung	59 000
5	Baunebenkosten	37 000
9	Ausstattung	0
Total BKP 1–9		2 070 000

TERMINE
Planungsbeginn: März 2022
Baubeginn: Februar 2023
Bauzeit: 13 Monate
Bezug: März 2024